

GESUNDHEITSPOLITIK

Saarland will Pflegeurlaub

Das Saarland will Menschen helfen, die bislang wegen der Pflege eines Angehörigen ihren Job aufgeben mußten. **6**

Mehr Geld für Niedergelassene

Brandenburger Ärzte profitieren, wenn sie weniger AOK-Patienten in Berliner Kliniken einweisen. **7**

MEDIZIN

Beweglich wie Schlangen



Patienten mit Ehlers-Danlos-Syndrom haben extrem bewegliche Gelenke. Dadurch sind Schmerzen ständiger Wegbegleiter. **8**

Hepatitis-A-Impfung in der Praxis

Unter Praxisbedingungen wirkt der geprüfte Hepatitis-A-Impfstoff ähnlich gut wie in klinischen Studien. Das wurde jetzt bei 100 000 Geimpften belegt. **9**

WIRTSCHAFT

Höchstrichterliches Urteil

Banken dürfen für die Zeichnung von Aktien-Neuemissionen immer Gebühren erheben. **10**

Bekanntes Strickmuster

Vertragsärzte werden demotiviert und die Patienten unbehandelbar, meint unser Kolumnist Dr. Ludger Beyerle. **11**

PANORAMA

Gedenken an die „Weiße Rose“

Vor 60 Jahren starben die Widerstandskämpfer der Gruppe „Weiße Rose“ in München auf dem Schafott. **12**

ÄRZTE & ZEITUNG
Verlagsgesellschaft mbH

Postfach 20 02 51
63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 50617

Redaktion:

Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 58870
(06102) 58740

ZB MED

g.de
ung.de

sten neun Monaten 2002 um 8,5 Prozent auf 309 Millionen Euro gesunken. Ohne die Neuordnung der Honorarberechnung nach dem Wohnortprinzip wären der KV sogar 11,1 Prozent verloren gegangen.

Aus der Sicht des Berufsverbandes der Allgemeinärzte (BDA) wird damit eine Honorarreform zum wichtigsten politischen Projekt der nächsten Zeit, sagte BDA-Haupt-

lichen Versorgung automatischen Mittel entzogen. Jeden Vertragsarzt in Mecklenburg-Vorpommern hat das im vergangenen Jahr im Schnitt rund 15 000 Euro gekostet.

Die Folgen sind dramatisch, so KV-Vorstandsmitglied Dr. Dieter Kreye: Praxen sind inzwischen unverkäuflich. Von neu weitergebildeten Allgemeinärzten wandert fast jeder zweite in den Westen aus. **Siehe auch Seite 3**

Sozialhilfe: GKV soll versichern

BERLIN (dpa). Die Bundesregierung will generell auch Sozialhilfeempfänger in die Gesetzliche Krankenversicherung holen. Das Bundessozialministerium wies am Mittwoch auf einen entsprechenden Passus im Koalitionsvertrag hin. Dort heißt es: „Wir stellen sicher, daß die Versicherungspflicht in der GKV für alle Sozialhilfebezieher verbindlich gilt.“ Das Ministerium wies aber einen Zeitungsbericht zurück, wonach die Neuregelung Teil der anstehenden Gesundheitsstrukturreform ist.

Mutter bestimmt über Sorgerecht

KARLSRUHE (dpa). Nicht verheiratete Väter können das Sorgerecht für ihre Kinder auch in Zukunft nur mit Zustimmung der Mutter bekommen. Das Bundesverfassungsgericht hat gestern eine seit 1998 geltende Regelung bestätigt. Es wies die Klagen zweier Väter aus Baden-Württemberg und Hessen im wesentlichen ab. Allerdings muß der Gesetzgeber bis zum Jahresende eine Ausnahme für Paare schaffen, die sich schon vor der 1998 erfolgten Reform getrennt hatten.

Ovations
sens Vert
stern die
Chefs Dr.
rich Spies
hatte bei
der Gesu
sive die
Dienst na
dert. „Ric
tensweise

Leben bei Ad

NEU-ISENB
wicht verrin
tung Betroff
Maße wie
niederländis
Daten der F
rechnet (A
2003, 24). D
wichtige 40
im Vergleich
gen eine un
ringerte Leb
sitas sind e
adipösen Ra
die Lebenser

Bei hoher Lipase nicht ersch

Viele M.-Crohn-Kranke haben erhöhte Enzym-Werte, aber keine

MINDEN (mal). Viele Patienten mit chronisch-entzündlicher Darmerkrankung (CED) haben erhöhte Werte von Amylase und/oder Lipase, ohne daß sich klinisch oder mit Ultraschall eine Pankreatitis sichern läßt. Eine spezielle Therapie ist nach aktuellem Kenntnisstand nicht nötig.

Das folgert Dr. Bernd Bokemeyer aus Minden aus einer Studie bei 136 Patienten mit Morbus Crohn oder Coli-

tis ulcerosa. 14 Prozent von ihnen hatten erhöhte Werte der Amylase und/oder der Lipase, ohne daß sich im Verlauf von sechs Monaten klinische oder sonographische Hinweise für eine Pankreatitis ergaben. Auf über das Zweifache der Norm war dabei die Lipase bei vier Prozent der CED-Kranken gestiegen, die Amylase bei einem Prozent (Z Gastroenterol 40, 2002, 5). Der Gastroenterologe sieht damit Studien bestätigt, nach denen acht bis 21 Prozent der CED-

Kranken erhö
Lipasewerte
auf eine Pank
Wie der M
tet, wird d
Amylase- un
Kranken Zei
kreasbeteilig
gibt es etwa
bor-Verände
höhte Reabs
pase und A
veränderten